

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	8
1 Einleitung	11
2 Hermeneutik und Begründung eschatologischer Aussagen	17
2.1 Zur Hermeneutik	18
2.2 ... eschatologische Aussagen	24
2.3 Über das Verhältnis von Hermeneutik und Begründung	30
2.3.1 Letztbegründung bei Klaus Müller	33
2.3.2 Letztgültigkeit bei Hansjürgen Verwegen	35
2.3.3 Transzendentalität bei Thomas Pröpper	42
2.3.4 Zwischenfazit.....	45
2.4 Zur Sprachform eschatologischer Aussagen.....	48
2.4.1 Begriffliche Rede von Gott.....	49
2.4.2 Nicht-begriffliche Rede von Gott.....	53
2.4.3 Zusammenführung	56
2.5 Der Ort der Eschatologie	57
2.5.1 Vernunft und Glaube: Die Rechtfertigung eschatologischer Aussagen	57
2.5.2 Glaube und Hoffnung: Die Geltung eschatologischer Aussagen	61
2.5.3 Das Format einer Fundamentaleschatologie	64
2.6 Ertrag: Die doppelte Anforderung an eine zeitgemäße Eschatologie	72
3 „Bridging the Gap“ – Eschatologie analytisch	74
3.1 Problemexposition	74
3.2 Zum Begriff der personalen Identität.....	76
3.3 Exemplarische Betrachtung des eschatologischen Persistenzproblems	80
3.3.1 Dean Zimmers „Fallender Fahrstuhl“ – Ein materialistisches Modell.....	80
3.3.2 Eleonore Stumps Hylemorphismus – Ein dualistisches Modell	91

3.3.3	Lynne Rudder Bakers „Constitution View“ – Das Modell eines „angereicherten Materialismus“.....	102
3.4	Fundamentalkritik und Ertrag: Die Reduktionismen analytischer Eschatologie.....	119
3.4.1	Kritik am prämortalen Relatum.....	121
3.4.2	Kritik am postmortalen Relatum.....	123
3.4.3	Kritik an der Angemessenheit der Identitätsrelation	125
3.4.4	Kritik an der Rechtfertigung der eschatologischen Aussagen.....	129
4	Globale Verstrickungen und die Hoffnung auf Versöhnung. Skizze einer quasi-postulatorischen Eschatologie.....	131
4.1	Rationale Deutungen. Zur Methode der Argumentation	132
4.2	Schlaglichter einer Gegenwart	134
4.2.1	„So weit der Osten vom Westen entfernt ist, so weit hat Gott unsere Sünden von uns entfernt.“ (Ps 103) – Die „Digitale Müllabfuhr“	137
4.2.2	„Hier stehe ich und kann nicht anders.“ – Die Konstruktion von Männlichkeit.....	139
4.3	Richtiges Leben im Falschen?	145
4.4	Die Postulate der Existenz Gottes und der Unsterblichkeit der Seele bei I. Kant.....	148
4.4.1	Rekonstruktion	149
4.4.2	Kritische Bemerkungen zu den Postulaten Kants.....	151
4.5	Eine Forderung der praktischen Vernunft	153
4.6	Phänomenologie einer Hoffnung auf Versöhnung.....	157
4.6.1	Verzeihen als Paradigma menschlichen Handelns.....	158
4.6.2	Präsentische Eschatologie als Praxis des Verzeihens	162
4.7	Die materiale Verbindung von präsentischer und futurischer Eschatologie.....	165
4.8	Rückbesinnung: Die Forderung gelingenden Lebens – Ertrag	167
5	Grund zur Hoffnung?.....	171
5.1	Zum Subjekt eschatologischen Handelns	172
5.2	Zur Offenheit der eschatologischen Vollendung – ein wartender Gott ‚who risks‘	176
5.3	Allversöhnung revisited	182
5.4	Offene Flanken?	195

Inhaltsverzeichnis

7

5.4.1	Zur Freiheit der eschatologischen Subjekte	195
5.4.2	Zur Leiblichkeit der eschatologischen Subjekte.....	205
5.4.3	Zweifelhaftes Ende: Der Absurditätseinwand	209
5.5	Noch einmal: Der Ort der Eschatologie	213
6	Resümee und Beschluss	215
7	Bibliographie	221